

SPD-Ortsverein Weilburg

Presseinformation vom 18.05.2010

Kinderbetreuung in Hessen Die Kommunen werden allein gelassen Heftige Kritik des Weilburger SPD am neuen Kurs der Landesregierung.



Nach Ansicht von Karl-Peter Wirth lässt das Land die Kommunen bei der Kinderbetreuung im Regen stehen

Die Weilburger Sozialdemokraten kritisieren die Hessische Landesregierung und den Rückzieher in den Bereichen Bildung, Forschung und Kinderbetreuung. Damit geht die Planungssicherheit und die Finanzierung verloren und Kommunen, wie die Stadt Weilburg, werden allein im „Regen“ stehen gelassen. Nach Information des jugendpolitischen Sprechers der SPD-Fraktion Karl-Peter Wirth wurden vollmundig neue Mindeststandards für die Betreuung in den Kindertageseinrichtungen, Gruppenverkleinerungen und Personalerhöhungen angekündigt. Zusätzlich die Erstattung der entstehenden Mehrkosten im Rahmen der Konnexität.

Auch der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für unter dreijährige Kinder war ein wichtiger Schwerpunkt. Das Thema Bildung wurde von Anfang an in Form des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans groß zelebriert. Die Städte und Gemeinden sind wegen fehlender Mittel nicht in der Lage, die Belastungen in eigener Verantwortung zu tragen, so die SPD.

Das Rückrudern bedauern der Fraktionsvorsitzende Hartmut Bock und der Ortsvereinsvorsitzende Karl-Peter Wirth zutiefst. In den Bereichen Bildung und Kinderbetreuung dürfen die Kommunen nicht im Stich gelassen werden. Damit begeben sich die beiden Kommunalpolitiker auf die gleiche Linie wie Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Kochs Sparplänen eine klare Absage erteilt hat, da sie auch nicht dem Koalitionsvertrag entsprechen. Die Weilburger Sozialdemokraten fordern ein klares Bekenntnis zu den groß angekündigten Versprechungen der Landesregierung. Sowohl die frühkindliche Bildung als auch die neuen Standards in den Einrichtungen, verbunden mit der Absenkung des Alters und des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz müssen bedient werden.

In Weilburg: Freiräume durch zurückgehende Kinderzahlen nutzen

Trotz der veränderten Rahmenbedingungen durch das Land muss in Weilburg das Angebot weiter entwickelt werden, so die Vorstellung der SPD. Bei der Qualitätsdiskussion ist der Bildungsaspekt stärker zu berücksichtigen. Aufgrund der zurückgehenden Kinderzahlen sind die neuen Freiräume in den bestehenden Einrichtungen zu nutzen und die Ausbauziele neu zu definieren. Großprojekte können auch aufgrund der Landespolitik dabei nicht mehr angegangen werden. Dabei geraten die Verlockungen zur Förderungen von neuen Bauvorhaben aufgrund der fraglich gewordenen Betreuungsfinanzierung zu einer Farce.